

1. Die zwischen 795 und 813 erschienenen Annalen.

Ehe wir zur Besprechung der zweiten Hälfte der Ann. Laur. (795—829) übergehen, scheint es zweckmässig (da nicht feststeht, ob die Annalen auf dieser ganzen Strecke gleichzeitig weitergeführt sind), diejenigen Quellen zu untersuchen, die möglicherweise darin benutzt sind. Annalen, die zwischen 795, wo der zweite Verfasser der Reichsannalen einsetzt, und 813, wo die zweite Recension derselben aufhört, enden, sind die Petaviani¹ (796, mit einer Fortsetzung bis 799), die Mosellani² (798), die Fortsetzung der Murbacher Annalen in den Ann. Alamannici³ (799), die Laureshamenses⁴ (803), die Guelferbytani⁵ (805), die Ann. S. Amandi⁶ (810), die Ann. Bawarici breves⁷ (810) und die Ann. Maximiniani⁸ (811). An verlorenen Quellen sind zwei nachgewiesen, eine bairische bis 796 und eine wahrscheinlich in St. Denis compilierte bis 805. Mit der ersteren werden wir demnach unsere Untersuchung zu beginnen haben.

a. Die verlorene Quelle von 796.

Nachdem B. Simson⁹ auf eine gewisse Verwandtschaft zwischen den Annales Maximiniani und Xantenses¹⁰ aufmerksam gemacht und R. Arnold¹¹ (S. 47—51) einen Zusammenhang zwischen den Maxim. und Iuvavenses minores¹² dargethan hatte, stellte G. Waitz¹³ die Verwandtschaft zwischen Maxim. und Xant. für die Jahre 790—796, zwischen Maxim. und Iuv. min. für die Jahre 747—796 genauer fest. Er schloss daraus auf eine verlorene Quelle, die beim Jahre 796 geendet haben und wegen zahlreicher bairischer Notizen in Baiern entstanden sein

1) SS. I, 16—18; A. Mai, Spicil. Rom. VI, 181—190. 2) SS. XVI, 491—499. 3) SS. I, 40—48. 4) SS. I, 22—39; Jahresbericht des Stifts St. Paul in Kärnten 1889. 5) SS. I, 23—46. 6) SS. I, 6—14. 7) SS. XX, 8. 8) SS. XIII, 19—25. 9) N. A. II, 628. 10) SS. II, 217—236. 11) Beiträge z. Kritik karol. Ann., Leipz. Diss., Königsberg 1878. 12) SS. I, 88 f. und III, 122 f. 13) N. A. V, 491—502.